

Rheinische Hypothekenbank

Sitz der Verwaltung: (17a) Mannheim, A 2.1.

Draktanschrift: Rheinhyp.

Fernruf: 4 28 55. 4 28 56.

Postscheckkonten: Karlsruhe/Bd. 13 03
Ludwigshafen/Rh. 5 00.

Bankverbindung:

Landeszentralbank von Württemberg-Baden, Mannheim (52/213).

Gründung:

Die Gründung erfolgte am 28. November 1871 mit einem Grundkapital von M 2 400 000.--

Zweck:

Betrieb einer Hypothekenbank im Sinne des Hypothekengesetzes vom 13. Juli 1899. Die Bank steht nach den gesetzlichen Bestimmungen unter Staatsaufsicht.

Aufsicht:

Aufsicht wird vom Finanzministerium Württemberg-Baden ausgeübt.

Vorstand:

Johannes Perdelwitz, Ministerialrat a.D.
Dr. Karl Schmülder, Oberregierungsrat a.D.
beide in Mannheim.

Treuhänder:

Oberjustizrat Dr. Oskar Metzger, Mannheim.

Aufsichtsrat:

Dr. Rudolf Schellenberg, Heidelberg, Vors.;
Dr. Otto Schniewind, München, stellv. Vors.;
Heinz Cammann, Mannheim;
Dr. h.c. Robert Graf Douglas-Langenstein Schloß Langenstein, Krs. Stockach;
Dr. Friedrich Ernst, Berlin;
Prof. Dr. Karl Geiler, Heidelberg;
Dr. Eduard von Nicolai, Mannheim;
Dr. Fritz Graf von Oberndorff, Neckarhausen/b. Mannheim;
Wilhelm Scipio, Hofgut Rineck/b. Mosbach;

Abschlussprüfer:

Karl Schweickert, Wirtschaftsprüfer- u. Steuerberater G.m.b.H., Mannheim.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.-- = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Die Hauptversammlung beschließt über die Verwendung des vom Vorstand mit Billigung des Aufsichtsrates ausgewiesenen Reingewinns. Sie kann die Verteilung ganz oder teilweise ausschließen.

Zahlstellen:

Gesellschaftskasse in Mannheim;
Badische Bank Karlsruhe und Mannheim;
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank;
Bayerische Staatsbank;
Bayerische Vereinsbank;
Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Frankfurt(M);
Frankfurter Bank, Frankfurt(M);
Grunelius & Co., Frankfurt(M);

B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt(Main);
Conrad Hinrich Donner, Hamburg;
Münchmeyer & Co., Hamburg;
Merck, Finck & Co., München;
Seiler & Co., München;
Nachfolgebanken der Commerzbank, Deutsche Bank, Dresdener Bank in den Westzonen und Filialen und alle anderen Bankfirmen in der Westzone.

Statistik

Kapitalentwicklung: Kapital vor 1914 M 27,0 Mill. erhöht bis 1923 auf M 60,0 Mill. Stammaktien und M 3,0 Mill. Vorzugsaktien.
1925: Umstellung der Stammaktien im Verhältnis 10:1 auf RM 6,0 Mill. und der Vorzugsaktien im Verhältnis 600:1 auf RM 5 000.--.
1928: Erhöhung um RM 6,0 Mill. (Kurs 115% Bezugsrecht 1:1). Diese Erhöhung wurde im Jahre 1929 durchgeführt.
1938: Einziehung der RM 5 000.-- Vorzugsaktien.

Heutiges Grundkapital: RM 12 000 000.--

Art der Aktien: Stammaktien

Börsenname: Rheinische Hypothekenbank
Notiert in Frankfurt(Main), Düsseldorf, Hamburg, München und Stuttgart (früher auch in Berlin und Wien).

Ordnungs-Nr.: 81010

Stückelung:

10 000 Stücke Lit. A. zu je RM 1 000.--
(Nr. 1 - 10 000);
20 000 Stücke Lit. B. zu je RM 100.--
(Nr. 1 - 20 000).

Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.

Voraussetz. zur Wertp.-Ber. gegeben

Wertp.-S.-Bk.: Stuttgart

Prüfstelle: Rhein. Hypothekenbank Mannheim.

Stichtag: 1. März 1950.

Pfandbriefe und Kommunalschuldverschreibungen der Rheinischen Hypothekenbank

a) Pfandbriefe: Gesamtumlauf am 31.12.1947
RM 436 422 100.--

b) Kommunalschuldverschreibungen:
Gesamtumlauf am 31.12.1947 RM 76 375 800.--

(Nähere Angaben sind aus dem demnächst in unserem Verlag erscheinenden "Rentenführer" zu ersehen).

Belegschaft: 135.

Kurse:

Letzter RM-Kurs: 177,5 %

DM-Kurse: Frankfurt(Main).

	1949				
	1948	Jan.-Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
höchster:	18	16,5	16,5	25	26,5
niedrigster:	10,75	11,5	16,5	18	23,5
letzter:	14	16,5	16,5	25	25

	1950				
	Jan.	Febr.	März	April	Mai
höchster:	31,25	31	25	26	
niedrigster:	28	25	25	25	
letzter:	31	25	-	25	25(12,5.)